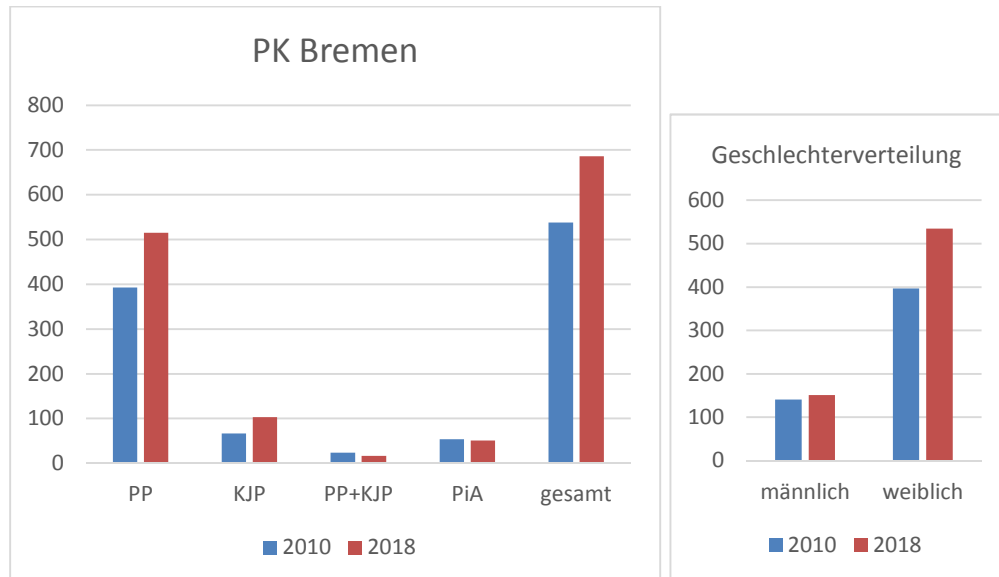


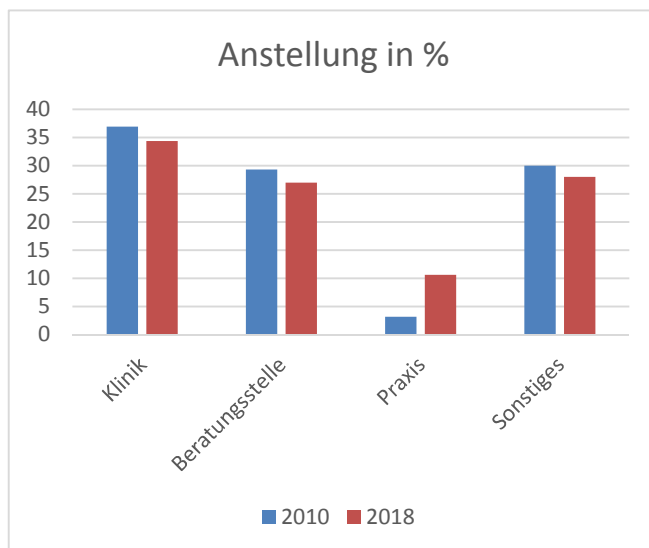
Wie entwickelt sich die Psychotherapeutenkammer Bremen?

Mitglieder der Psychotherapeutenkammer Bremen

Die Anzahl der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen*¹ stieg um 54 % bei den Psychologischen Psychotherapeutinnen um 31 %. Insgesamt stieg die Zahl der Approbierten um 32 %.



Angestellte



Es sind insgesamt deutlich mehr Kolleginnen in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung tätig als noch 2008. Hintergrund sind sicherlich neben dem Anstieg der approbierten Kolleginnen und dem Nachwuchsproblem bei den Ärztinnen auch veränderte Rahmenbedingungen, die den Zuwachs an halben Sitzen begünstigten: Der 2015 eingeführte Strukturzuschlag sowie die 2017 erstmalig stattgefundenen Überprüfung der besser auszulasten, um sie später sicher verkaufen zu können. Die Einrichtung von Jobsharing als BAG oder Anstellung wurde zudem durch die Änderungen der Bedarfsplanungs-Richtlinie in 2016 deutlich erleichtert.

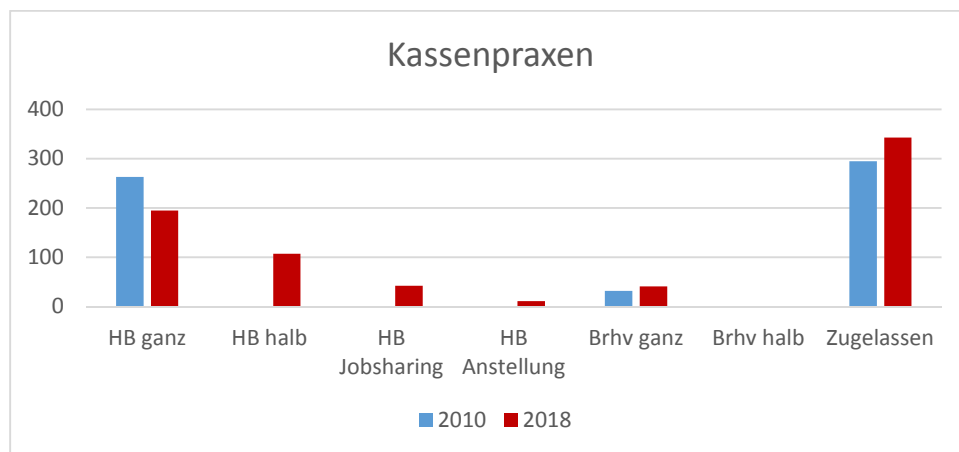
¹ Da die große Mehrheit der Psychologischen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen in Bremen weiblich ist, wird hier die weibliche Form gewählt, selbst wenn Männer und Frauen gemeint sind.

Die Kassenpraxen

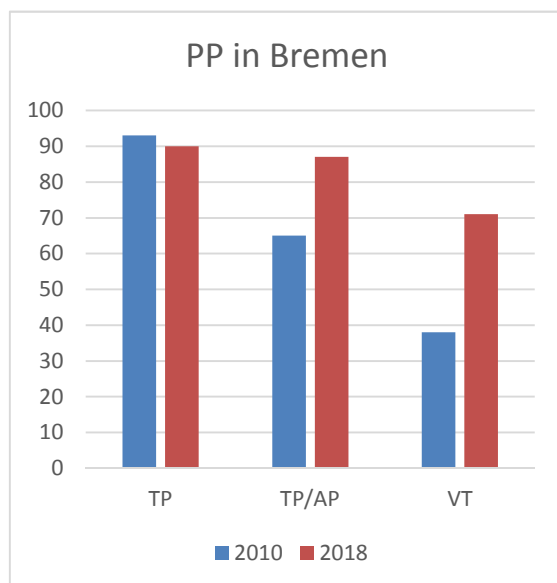
Besonders stark stieg die Zahl der Kolleginnen, die im Land Bremen in Kassenpraxen tätig sind.

Wenn wir jedoch die Zahlen in Bremen-Stadt genauer betrachten, stellen wir fest, dass es 2018 im Vergleich für PP und KJP 14,5 Versorgungsaufträge weniger gibt. Erklärt werden kann der dennoch deutliche Zuwachs an Kassenzugelassenen durch den großen Anteil an halben Sitzen, der mittlerweile 35 % ausmacht. Außerdem arbeitet inzwischen auf 42 der halben und ganzen Sitze eine Jobsharingpartnerin mit.

Darüber hinaus gab es auch etliche vormals ärztlich besetzte Sitze, die von PP und KJP übernommen wurde, weil es für diese keine ärztlichen Bewerberinnen gab. In Bremerhaven sind derzeit sogar 4 psychotherapeutische Sitze unbesetzt, da sie aufgrund der nicht erfüllten Arztquote für Ärztinnen reserviert bleiben. 2010 waren laut Bedarfsplanung 95 Versorgungsaufträge in ärztlicher Hand, 2015 schon nur noch 87. Dieser Trend hat sich fortgesetzt. Also ist auch in dieser Untergruppe der „Arztgruppe Psychotherapeuten“ eine Abnahme von Versorgungsaufträgen zu verzeichnen.



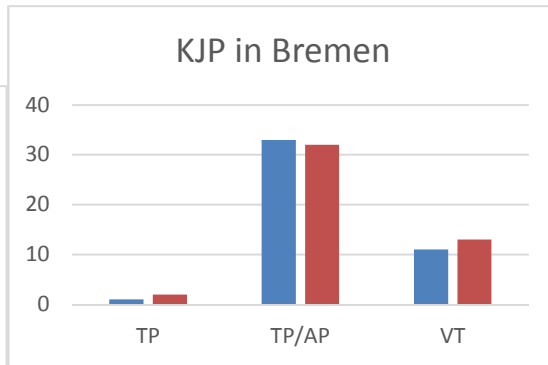
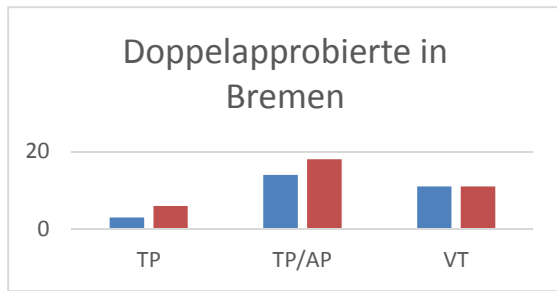
Verteilung der Fachkunden in den Kassenpraxen in Bremen-Stadt²



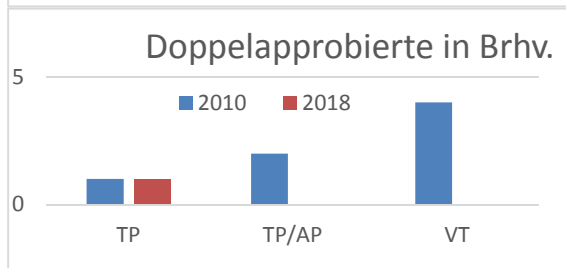
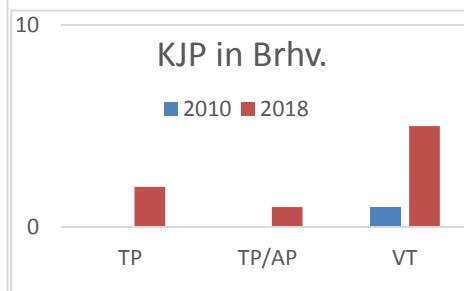
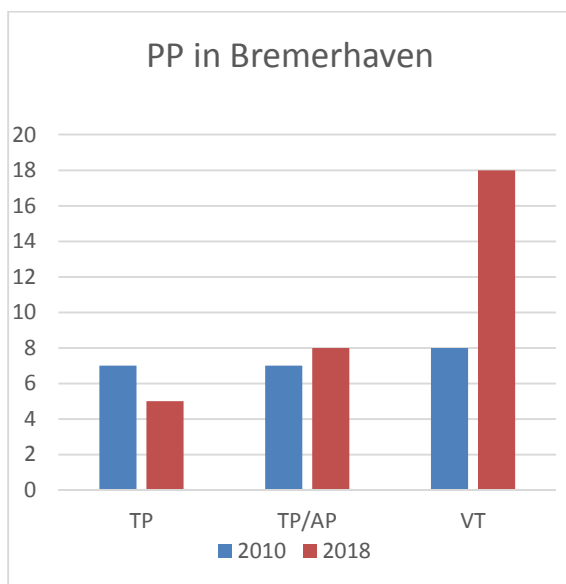
Unter den kassenzugelassenen Kolleginnen sind die Verfahren 2018 anders verteilt. Während 2010 noch die tiefenpsychologisch fundiert ausgebildeten Kolleginnen die größte Gruppe darstellten, unterscheiden sich heute die drei Gruppen deutlich weniger. Der größte Zuwachs ist bei den Verhaltenstherapeutinnen zu verzeichnen (+62%) während die Zahl der Kolleginnen mit einer Fachkunde für TP/AP um 21% anstieg.

Besonders auffällig ist außerdem, dass unter den Angestellten der Anteil der Kolleginnen, die in Praxen tätig sind, deutlich zugenommen hat. Waren 2010 nur 3 % in Praxen angestellt, so sind heute 11 % aller Angestellten in Bremen. Die Zahl der Angestellten stieg von 157 auf 189 an.

² Da weitere Kombinationen mehrerer Fachkunden selten sind, werden diese der Einfachheit halber nicht dargestellt.



Verteilung der Fachkunden in den Kassenpraxen in Bremerhaven³



³ Da weitere Kombinationen mehrerer Fachkunden selten sind, werden diese der Einfachheit halber nicht dargestellt.